

## **Branchenverband VGF sagt Anlegeranwälten den Kampf an**

Der Verband geschlossene Fonds (VGF) geht gegen unseriöse Anlegeranwälte in die Offensive. „Über den Umgang mit sogenannten Verbraucherschutzanwälten sollte die Branche sich Gedanken machen“, so VGF-Vorstandschef Oliver Porr gegenüber Cash..

Oft gehe es den Anwälten nicht darum, ob das Vorgehen erfolgreich ist oder nicht, sondern nur darum „sich in den Gesellschaften einzunisten und dann die eigenen geschäftlichen Interessen zu verfolgen“, so Porr. „Ziel muss sein, als Branchenverband zusammen mit den Vertrieben Umgangsformen mit diesem Geschäftsmodell zu entwickeln, das Organen der Rechtspflege eigentlich unwürdig ist“, fordert der VGF-Vorsitzende.

Nach Ansicht des VGF-Hauptgeschäftsführers Eric Romba ist es „zweifelhaft, ob die Akquisitionsmethoden in jedem Fall dem Standesrecht entsprechen“. Er kritisiert insbesondere Anlegerschutzvereine, hinter denen – nach außen nicht transparent – Anwaltskanzleien stehen. „Zum Teil werden dort auf unseriöse Weise Erwartungen geweckt, die sich nicht bewahrheiten können und zu entsprechender Enttäuschung der Anleger führen“, sagte Romba. „Es wäre wünschenswert, dass auch Anlegeranwälte eine Art Leistungsbilanz mit der Anzahl der angestregten und gewonnen Prozesse vorlegen“, so Romba weiter. [...]

Auszug aus dem Artikel „Branchenverband VGF sagt Anlegeranwälten den Kampf an“, Quelle: [www.cash-online.de](http://www.cash-online.de) vom 02.03.2010.